

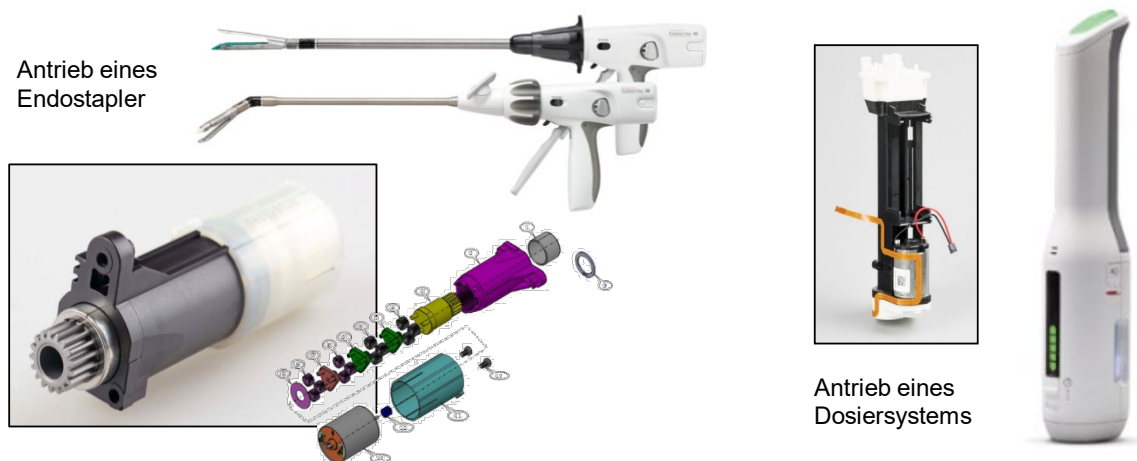
Einladung zum 290. Institutskolloquium

Thema: **Entwicklung robuster Designs für die Serienfertigung**
Vortragender: **Dr.-Ing. Marcus Herrmann, Johnson MedTech Germany GmbH**
Leitung: **Prof. Dr.-Ing. habil. Jens Lienig**
Zeit / Ort: **24. April 2026, 14 Uhr, BAR II/26 und [Zoom-Meeting](#)**

Qualität bedeutet, dass jedes verkaufte Produkt sowohl die spezifizierten als auch die vom Anwender erwarteten Anforderungen erfüllt. Besonders bei Produkten mit hohen Stückzahlen hat diese Gewährleistung weitreichende Auswirkungen auf Entwicklung, Konstruktion und Fertigung.

Kurze Zykluszeiten und die Verlagerung in Niedriglohnländer mit begrenztem Know-how führen zu Herausforderungen und hohen Anforderungen an die Produktentwicklung. Aber auch hochautomatisierte Produktionslinien stellen eigene Ansprüche, damit Produkte kosteneffizient und ohne Stillstandzeiten montierbar sind.

Diese Faktoren müssen schon in der Entwicklung, aber auch über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg berücksichtigt werden. *Robuste Designs* sind damit entscheidend für hohe Prozessfähigkeit und Qualität – sie entstehen durch das Erkennen und gezielte Lösen von Zielkonflikten.



In rund 30 Minuten werden anhand konkreter Beispiele aus der Praxis die „Fallstricke“ und möglichen Lösungsansätze zur Erzielung robuster Designs geschildert. Es wird auf Konstruktionsprinzipien, Entwicklungsmanagement, praktische Toleranzeinflüsse und Toleranzketten, Prozessfähigkeiten und Aspekte der Qualifizierung eingegangen. Letztere sind insbesondere für die Bestimmung der Robustheit wichtig, da es keine universale Definition für Robustheit gibt. Der Vortrag schließt mit einer Zusammenfassung der wichtigsten „Cycles of Learning“ aus der 20-jährigen Berufserfahrung des Referenten.